



Newsletter

Speaker´s Corner München
Club # 5993
Jahrgang 6, Ausgabe 55,
Februar 2008

Liebe Freunde und Mitglieder von Speaker´s
Corner München, lieber Leser,

Goethe hat´s gesagt: „Es ist nicht genug zu
wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht
genug zu wollen, man muss auch tun“.

Wir Toastmasters haben diesen Grundsatz
verinnerlicht, darum sind wir im Club aktiv:

Nur durch Übung können wir unsere Rede-
Fähigkeiten verbessern. Jeder Clubabend bietet
die Chance, Theorien zur gelungenen Rede in der
Praxis zu verproben. Mitmachen ist alles!

Na dann, auf zum nächsten Clubabend!
Herzliche Grüße von

Johannes Schmidt

Treffen am 11. Februar 2008 (Rückblick von Johannes Schmidt)

Gäste des Abends: 2

Spruch des Tages von: **Margit Bodendörfer**

Was auch geschieht – nie dürft Ihr so tief sinken,
den Kakao, durch den man Euch zieht, auch noch
zu trinken!

Stegreifreden moderiert von **Andreas Skultety**

Die Redner durften die Bedeutung von Begriffen
erläutern, die der Moderator aus dem Duden
ausgewählt hatte: Fumarole, Eskaladierwand,
Kurtine, Muskovit, Ogivalstil, Tepidarium, Quas.

Aus dem Stegreif geredet haben: **Beate Brösti,**
Wolfgang Seel, Brigitte Herder, Johannes
Schmidt, Stephan (Gast), Heike Krapf,
Justin Hegler

Gewinner der Stegreifreden: **Stephan (Gast).**

Witz des Abends von **Wolfgang Seel:**

Ein ewiger Student der Medizin tritt nach vielen
Semestern zur ersten mündlichen Prüfung an.
Der Professor fordert ihn auf: Erzählen Sie mir
etwas über das Herz!

Student: Das Blut fließt hinein und wieder
hinaus.

Professor: Das ist aber wenig....nun gut, erzählen
Sie mir etwas über die Lunge!

Student: Die Luft wird eingesogen und wieder
ausgestoßen.

Professor, ärgerlich: Ich gebe Ihnen eine letzte
Chance!

Der Professor öffnet einen Schrank, in dem ein
Skelett steht.

Student, blass: Huch, der Tod!

Vorbereitete Reden:

Katrin Schulze nimmt die Zuhörer in ihrer
zweiten Rede mit auf eine „kulinarisch-historische
Reise durch Berlin“. Die typischen Berliner
Bouletten wurden von den Hugenotten mit nach
Berlin gebracht. Anfang des 17. Jhdts. hatte
nahezu jeder fünfte Berliner französische
Wurzeln. Die deutsche Sprache wurde ent-
sprechend um Worte wie „Fisimatenten,
Portemonnaie, mocca faux (Muckefuck)“
bereichert.

Wesentliche Aufgabe des Redeprojekts war, klar
in Einleitung – Hauptteil – Schluss zu gliedern.

In seiner dritten Rede („Bringen Sie es auf den
Punkt“) gibt **Philipp Scheibner** praktische
Anregungen zum Lernen von Fremdsprachen.

Der besondere Tipp lautet, im Internet kostenlos
verfügbare Audiodateien (Podcasts) zu nutzen.
Zum Englisch hören und üben empfiehlt der
Redner die Podcasts auf den Webseiten von BBC,
für Business-Englisch insbesondere die Seiten
von ESL (English as a second language) und der
FTD (Financial Times Deutschland).

Dirk Husfeld lässt es sich nicht nehmen, auch
als erfahrener Toastmaster die Redeprojekte des
Grundlagenhandbuchs zu wiederholen. Sein
Thema lautet „CO²“. Aufgabe ist es, die Rede
durch Visualisierungen zu unterstützen. Der
Redner plausibilisiert durch eine einfache,
anschauliche Berechnung am Flipchart die
Gewichtangaben zum CO²-Ausstoß von
Kraftfahrzeugen. Molekülketten aus Papier und
Veranschaulichungen zum Volumen am Flipchart
(bis zu welche Höhe wäre die Stadt München
jährlich mit CO² bedeckt?) helfen dabei, dem
Publikum die Inhalte zu vermitteln.

Treffen am 25. Februar 2008 (Rückblick von Johannes Schmidt)

Gäste des Abends: 4

Spruch des Tages von: **Sylvia Lindner**

Ich möchte schon mal betonen, vor langer Zeit waren die Zitronen süß wie Kandis. Bis sie einst sprachen: Wir Zitronen wollen groß sein wie Melonen. Auch finden wir das Gelb abscheulich, wir wollen rot sein oder bläulich.

Gott hörte oben die Beschwerden uns sprach: Das wird nichts werden! Ihr müsst so bleiben, ich bedauer!

Da wurden die Zitronen sauer (Heinz Erhard)

Stegreifreden moderiert von **Magdalena Unger:**

Unter dem Motto „Wunschabend“ ließ uns die Moderatorin über Wünsche reden und fragte nach, ob denn (Berufs-) Wünsche der Kindheit in Erfüllung gegangen wären.

Über Träume, erfüllte und nicht erfüllte Wünsche haben aus dem Stegreif geredet: **Edgar Niklaus, Johannes Schmidt, Gast, Albert Pschorr, Andreas Skultety**

Gewinner der Stegreifreden: **JS, AS**

Witz des Abends von **Dirk Husfeld:**

Ein Trabbi hat auf der Autobahn einen Motorschaden. Es hält ein Porsche und bietet das Abschleppen bis zur nächsten Tankstelle an. Falls es dem Fahrer des Trabbi beim Abschleppen zu schnell geht, soll er mit Hupe und Lichtzeichen Bescheid geben. Das Schicksal will es, dass ein Jaguar das Gespann überholt. Das kann der Porschefahrer nicht auf sich sitzen lassen und gibt Gas, vorbei geht's an der nächsten Tankstelle. Der Tankwart stürzt zum Telefon, ruf seien Kollegen eine Station weiter an: „Das musst Du Dir ansehen, ein Porsche jagt einen Jaguar, jedoch direkt hinter den Beiden ein Trabbi mit Hupe und Lichtzeichen!“

Vorbereitete Reden:

„I have a dream“ lautet der Titel der ersten Rede (Eisbrecher-Rede) von **Jürgen Schmidt**.

Das Publikum lernt das neue Mitglied als Familienvater von 3 Kindern kennen. Meister im Schreinerhandwerk war der gelernte Brotberuf, bevor der Redner seiner Leidenschaft folgte: Heute ist er im Vertrieb tätig und hat Spaß an der Kommunikation.

Auch **Margit Bodendörfer** hält als neues Mitglied ihre erste vorbereitete Rede. Die Rednerin bezweifelt, dass Namen „nur Schall und Rauch“ sind. „Nomen est omen“ trifft wohl eher zu und nennt hierfür Beispiele. Der eigene Familienname weist richtig darauf hin, dass die Familie beruflich mit dem Boden zu tun hat. Die Hobbygärtnerin (Boden!) hat ihren beiden Töchtern Namen von starken Frauen gegeben - denn nomen est omen.

„How to say it“ ist der Redeauftrag für die vierte Rede von **Jörg Gütter**. Das Publikum erfährt in der Rede mit dem Titel „Hetzjagd und Herzschlag“ einiges über Windhunde und über den organisierten Windhundsport. Die Vorschriften des Dachverbands helfen, den Tieren artgerecht Auslauf zu geben. Mit bildhafter Sprache wird den Zuhörern das Thema lebendig vermittelt.

„Reden lernt man durch Reden“ (Cicero) ist das Fazit der zweiten Rede aus einem Fortgeschrittenen-Handbuch von **Edgar Niklaus**. Dass es sich lohnt die freie Rede vor Publikum zu lernen, ja, dass die Fähigkeit zu Reden unser Leben verändert und der Karriere förderlich ist, erläutert das Clubmitglied an prominenten Beispielen.

Organisatorisches / Termine

Clubtreffen:

Jeden 2. und 4. Montag im Monat von 19:00 bis 21:00 Uhr. Es empfiehlt sich 15 Minuten früher zu erscheinen. Gäste sind stets herzlich willkommen.

Jahresübersicht Termine 2008

Monat		Monat	
Januar	14. / 28.	Juli	14. / 28.
Februar	11. / 25.	August	folgt
März	10. / 31.	September	folgt
April	14. / 28.	Oktober	folgt
Mai	05. / 26.	November	folgt
Juni	09. / 23.	Dezember	folgt

Ort:

Akademikerpastoral – Lämmerstraße 3; EG, Nordseite Hauptbahnhof (erreichbar mit U1, U2, U4, U5, alle S-Bahnlinien und die meisten Bus- und Straßenbahnlinien).

Bankverbindung:

Speaker´s Corner
Postbank München: BLZ: 700 100 80
Kontonummer: 7257 95 806

Club-Website: <http://www.spco.de>
Website District 59: <http://www.district59.org/>
Weitere Infos: <http://www.toastmasters.org>

Termine:

Wettbewerbe im Frühjahr (Redewettbewerb und Bewertungswettbewerb):

Speaker´s Corner: Mo, 31.3. um 19 Uhr
(Akademikerpastoral)

Area I3: Sa, 12.4. um ca. 13 Uhr
(Bayr. Krebsgesellschaft, Nymphenburger 21a)

Division I: Sa, 26.4.
(Bayr. Krebsgesellsch., Nymphenburger-21a)

District 59: Sa, 17.5.
in Prag

Toastmasters District 59 Konferenz in Prag:
16.05. – 18.05. 2008
(<http://www.bohemiantoastmasters.org/conference/>)

Der aktuelle Vorstand bei Speaker´s Corner München (seit Juli 2007):

Präsidentin: **Heike Krapf** (president@spco.de)
Vizepräsidentin Ausbildung: **Ricarda Gehrke** (vp-education@spco.de)
VP Mitglieder: **Edgar Niklaus** (vp-membership@spco.de)
VP Öffentlichkeitsarbeit: **Johannes Schmidt** (vp-pr@spco.de)
Schatzmeister: **Magdalena Unger** (treasurer@spco.de)
Seargent-At-Arms: **Andreas Skultety** (seargent@spco.de)
Sekretär: **Reinhild Karasek** (secretary@spco.de)